

## Fernschachtreffen war ein voller Erfolg

Stephan Peric gewann den Wanderpreis

Freising. (beb) Gestern ging nach neuntägiger Dauer das Jahrestreffen des Bundes deutscher Fernschachfreunde zu Ende. Mit dem Abschlußblitzturnier, an dem sich auch eine erfreulich große Anzahl von Schachfreunden aus Freising beteiligten, erreichte das Treffen nochmals einen absoluten Höhepunkt. Das Neun-Runden-Schachturnier, das sich über die ganze Tagung erstreckte, wurde bereits am Samstag beendet, und es kam in den beiden Schlußrunden noch zu erbitterten Gefechten, die beträchtliche Platzverschiebungen mit sich brachten.

Allerdings am Turniersieg des Exiljugoslawen Stephan Peric änderte sich nichts mehr. Im Gegenteil, er gewann auch die beiden letzten Partien und vergrößerte seinen Vorsprung sogar auf zwei Zähler. Er gewann damit erstmalig den Wanderpreis vor dem Hamburger Wiese, dem Sieger von 1961. Von den Freisinger Teilnehmern in dem 48 Mann starken Felde, konnte sich nur Dieter Rohr mit seinem 11. Platz im Vorderfeld placieren. Bei Punktgleichheit entschied die Buchholz-Wertberechnung über die Vergabe der einzelnen Plätze. Der Turnierendstand lautete: 1. Peric (München) 9 Punkte, 2. Wiese (Hamburg) 7 Pk., 3. Unglaub (Schwarzenbach) 6 Pk. (52 Wertberechnung), 4. Dudeck (Neu-Ulm) 6 Pk. (51), 5. Bebersdorf (Schweinfurt) 6 Pk. (49), 6. Dr. H. Meyer (Stadtprozelten) 6 Pk. (45,5), 7. Lorenzen (Delmenhorst) 6 Pk. (44), 8. Haussmann (Nievenheim) 6 Pk. (42), 9. Margraf (Augsburg) 5,5 Pk. (48), 10. Dr. E. Meyer (Ludwigshafen) 5,5 Pk. (47,5), 11. Rohr (Freising) 5,5 Pk. (46,5), 12. Mendel (Bürrstadt) 5,5 Pk. (46), 13. Walther (Mühlheim) 5,5 Pk. (45,5), 14. Wirtz (Welper) 5,5 Pk. (39) und weitere 22 Teilnehmer.

Am Samstagabend traf man sich zum Abschlußbankett im Hofbräuhauskeller. Unter den Klängen der Kapelle „Kleber“ entwickelte sich bald eine recht aufgelockerte Stimmung, die einmal mehr den Beweis erbrachte, daß die Fernschachspieler eine große Familie sind. Der Schwergewichtsmeister des Humors, Schachfreund Breum aus Hettstadt, nahm während der Tanzpausen mit vortrefflich zusammengestellten Versen und Refrains die einzelnen „Fernschächerer“ aufs Korn. Als Gast weilte bei den Fernschachfreunden der 1. Vorstand des Schachclubs Freising, Werner Abraham, der auch zugleich Vorsitzender des Schachkreises Ingolstadt/Freising ist. Ihm wurde für die Bereitstellung des Spielmaterials besonderer Dank zuteil. Von den Hamburger Schachfreunden wurde der Schachclub Freising zu einem Besuch der Hansestadt, verbunden mit einem Freundschaftskampf, eingeladen. Die Freisinger wollen von diesem Angebot an einem verlängerten Wo-

chenende Gebrauch machen und zum Gegenbesuch an die Waterkant reisen.

Das Blitzturnier begann gleich mit einer Panne, da das Tonbandgerät zum Ansagen der Zugfolgen streikte. Somit mußten doch 7-Minuten-Uhrenblitzpartien gespielt werden. Gespielt wurde in zwei Gruppen mit je 20 Teilnehmern, die etwa gleichstark besetzt waren.

In der Gruppe A siegte Dr. H. Meyer (Stadtprozelten) mit 16,5 Punkten aus 19 Partien vor Böller (Hirschau), der 16 Punkte erreichte. Die weitere Reihenfolge: 3. Krützfeld (Norden) 15 Pk., 4-5. Bebersdorf (Schweinfurt) und Wirtz (Welper) je 14 Pk., 6. Menke (Lüneburg) 13 Pk., 7. Walther (Mühlheim) 12,5 Pk., 8. Wolf (Freising) 12 Punkte und weitere 12 Teilnehmer.

In der Gruppe B mischten die Freisinger kräftig mit, und Dieter Rohr wurde am Ende mit 16,5 Punkten aus ebenfalls 19 Partien Turniersieger. Also ganz am Schluß gab es beim Fernschachtreffen doch noch einen Freisinger Turniersieger. Die weitere Reihenfolge lautete hier: 2. Metschan (Essen) 15 Pk., 3. Vogt (Berlin) 14,5 Pk., 4-5. List (Freising) und Rösch (Amberg) je 14 Punkte, 6. Rankl (Freising) 12 Punkte, 7-8. Röhgen (Biringen) und Dudeck (Neu-Ulm) je 11,5 Punkte und weitere 12 Teilnehmer.

Im Anschluß an das Blitzturnier schloß sich am Spätnachmittag die Siegerehrung mit Preisverteilung an, die Verbandskassier Heitmann im Auftrage des Weltfernschachpräsidenten, Hans-Werner von Massow (Hamburg) durchführte. Er dankte in seinem Schlußwort allen, die zum Gelingen des Treffens beitrugen und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß sich alle Fernschachfreunde im kommenden Jahre wieder einfinden mögen. Das Treffen 1965 wurde nach Welper im Sauerland vergeben. Anschließend wurde von den Fernschachspielern die Feststellung getroffen, daß man einige recht erlebnisreiche Tage in Freising verbracht hat, die in der Erinnerungskiste eines jeden bestimmt mit in vorderster Linie eingereiht werden.